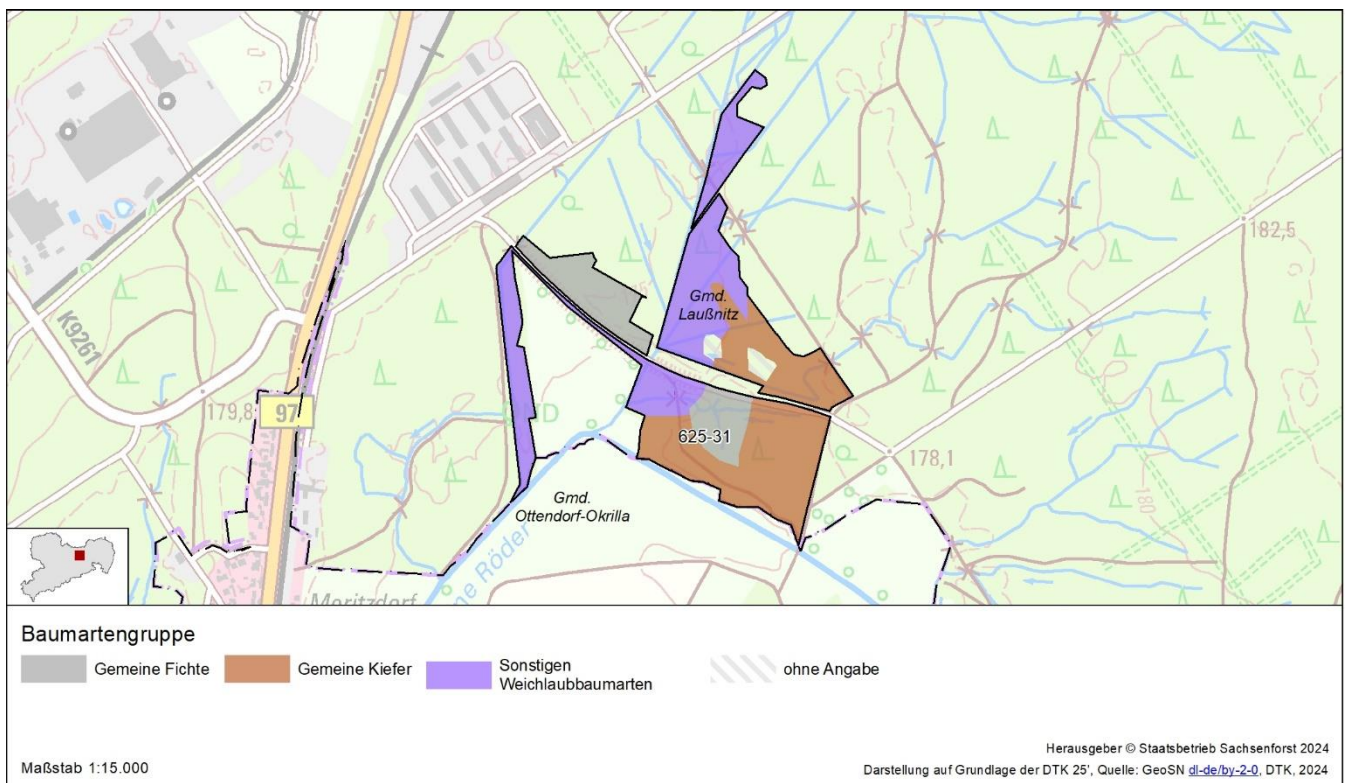


Laußnitzer Heide - Schwarzer Teich

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Bautzen
Forstbezirk: Dresden
Naturraum: Königsbrück-Ruhlander Heiden
Flächengröße: 19,7 ha
Höhenlage: 173 - 179m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Bautzen nördlich von Ottendorf-Okrilla und liegt im Naturraum Königsbrück-Ruhlander Heiden. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Dresden, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 625-31.

Der Komplex besteht aus mehreren Teilflächen, die sich östlich und westlich des Mühlgrabens befinden. Alle Teilflächen stellen unregelmäßige Polygone dar. Die Teilflächen östlich des Mühlgrabens werden durch den Dammweg in Flächen nördlich des Dammwegs und in Flächen südlich des Dammwegs unterteilt. Die Fläche südlich des Dammwegs wird von Fließgewässern durchzogen und grenzt an die offene Aue der begradigten Kleinen Röder an. Die Flächen nördlich des Dammweges werden von Entwässerungsgräben durchzogen und sind allseitig von Wald umgeben. Eine Fläche westlich des Mühlgrabens zieht nach Nordwesten bis zum Ende der Röderaue, wobei der Dammweg die südwestliche Begrenzung bildet. In einem spitzen Winkel grenzt eine weitere Teilfläche hier an, die dann entlang der Aue in südsüdöstliche Richtung zieht und an der begradigten Kleinen Röder ihren Abschluss findet. Der südwestliche Rand dieser Fläche wird durch einen Graben gebildet. Das Gebiet ist flach und weist keine nennenswerten Neigungen auf. Der namensgebende Schwarze Teich wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts in die kleine Röder entwässert und trockengelegt. Heute ist der ehemalige Damm als Radweg ausgebaut.

Der geologische Untergrund wird von Granodiorit (Lausitzer Block) gebildet. Vor allem Flussablagerungen aus dem Holozän bedecken heute das Gebiet. Als Böden haben sich insbesondere Gleye entwickelt, in Richtung der Röder auch Aueböden (Gley-Vega).

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Fließgewässersystem Kleine Röder und Orla	2,9	14,6
Vogelschutzgebiet (SPA)	Laußnitzer Heide	19,6	99,7
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Westlausitz	10,1	51,2
Flächennaturdenkmal (FND)	Schwarzer Teich	0,8	4,1

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet besteht aus locker bis geschlossenen teilweise hohen Schwarzerlen-, Kiefern- und Fichtenbeständen, die einige große Freiflächen und in Teilbereichen Lücken aufweisen, auch aufgrund von Feuchtgebieten. Kiefer und Fichte haben ein auffällig junges Alter und sind räumlich von den Altbeständen

getrennt. Neben den Hauptbaumarten sind weitere Baumarten einzelbaumweise bis truppweise beigemischt. Zu den teilweise reinen Schwarzerlenbereichen (Weichlaubbaumart) mischen sich Birke, Zitterpappel und Weide, zwischen den Fichten finden sich Birke, Stieleiche und Rotbuche. Die ebenfalls teilweise nahezu reinen Kiefernbestände zeigen eine Durchmischung von Birke, Winterlinde, Rotbuche, Stieleiche und Eberesche. In Teilen gibt es Naturverjüngerung, z.B. von Rotbuche, im Unterstand finden sich ebenfalls genannte Baumarten. Weiterhin treten im Gebiet Robinie, Roteiche, Weißerle (gesellschaftsfremde Arten) sowie Hainbuche und Pappel auf.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Kiefer	1,7	6,4			8,1
Sonstige Weichlaubbaumarten	7,5				7,5
Gemeine Fichte	3,6				3,6
Ohne Angabe					0,4
Summe	12,8	6,4	0	0	19,6

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Vögel	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	3
Vögel	<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	R

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Reproduktionshabitat des Fischotters (*Lutra lutra*).

Darüber hinaus gibt es im FFH-Gebiet Vorkommen von Grüner Keiljunger (*Ophiogomphus cecilia*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*) und Westgroppe (*Cottus gobio*).

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Buchen-Eichenwald	19,7	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von Pfeifengras-Kiefern-Birken-Stieleichenwälder geprägt, die in Bereichen mit geeigneten Bodenverhältnissen fließend in Erlen-Stieleichenwälder übergehen würden. Zugleich wären auch Buchen-Eichenwälder präsent, welche eine Kombination aus Rotbuchen und Stieleichen aufwiesen würden und für die Region typisch wären.

Die derzeitige Vegetation ist recht weit entfernt von der ursprünglichen, und es wird einige Zeit brauchen, bis diese wiederhergestellt ist.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Flächennaturdenkmal kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.